

BERLIN IM KLIMAWANDEL

Wir tun was für das Wetter



Pilotprojekte in Kleingartenanlagen

Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Marzahn-Hellersdorf

Was ist eigentlich eine „Grüne Klimaoase“? Im Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ verstehen die Verantwortlichen darunter Kleingartenanlagen und andere Grünflächen, die zur Klimaanpassung der Stadt beitragen, indem sie für Abkühlung in Hitzezeiten sorgen und ein dezentrales Regenwassermanagement unterstützen, klimaangepasst geplant, angelegt und gepflegt werden, wohnortnah und für die Bevölkerung zugänglich sind, zu einem angenehmen Aufenthalt im Grünen einladen, Gesundheit und Biodiversität fördern und zum Klimaschutz beitragen.

Städtisches Grün, auch die Kleingartenparzelle und die Kleingar-

tenanlage, hat im Zuge des Klimawandels für Großstädte wie Berlin eine immense Bedeutung. Stadtgrün beeinflusst unter anderem die Luftqualität, unterstützt ein dezentrales Regenwassermanagement und sorgt für Abkühlungseffekte. Es beeinflusst die Lebensqualität in der Stadt positiv, insbesondere dann, wenn Zugänglichkeit und eine hohe Aufenthaltsqualität solcher „Grünen Klimaoasen“ für die Bevölkerung in Wohnortnähe gegeben sind.

Für die Entfaltung dieser positiven Wirkungen ist mittelfristig eine klimaangepasste Anlage und Pflege des Stadtgrüns unumgänglich. Der Erhalt und die (Weiter-)Entwicklung von Grünräumen im Rahmen einer klimaangepassten

Stadt- bzw. Quartiersentwicklung sind wichtig, um den Herausforderungen des Klimawandels wie zunehmenden Hitze- oder Trockenperioden und Starkregenereignissen entgegenzutreten.

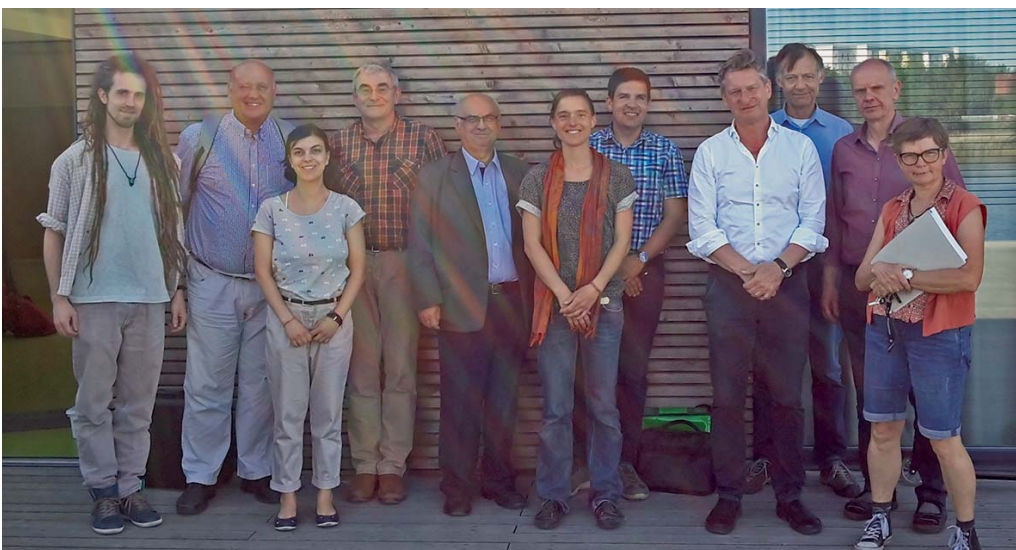
Eine nachhaltige Stadtgrünentwicklung ist nur in Kooperation und unter Beteiligung von Bevölkerung bzw. ihren Interessensvertreterinnen und -vertretern, Politik, Stadtverwaltung, Quartiersmanagement, Bildungs- sowie Umwelt- und Naturschutz, Wirtschaft und Wissenschaft möglich. Die gemeinschaftliche Entwicklung von Stadtgrün birgt dabei großes Potenzial für gesellschaftliche Teilhabe und soziales Miteinander.

Bedarf an Qualifizierung und Institutionalisierung besteht aus

Sicht der Projektverantwortlichen für beides: sowohl die Entwicklung klimaangepasster Grünräume als auch geeignete Formen von Kommunikation und Kooperation.

Im Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ strebt das Team der Humboldt-Universität mit einer Vielzahl von Projektpartnern an, beispielhaft „Grüne Klimaoasen“ auf Bezirksebene zu schaffen. Die Förderung breiter Kooperationsbündnisse und die Stärkung der Kapazität aller Beteiligten, mit den Folgen des Klimawandels angemessen umzugehen, stehen dabei im Fokus. Projektpartner sind das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, die Bezirksverbände Hellersdorf und Marzahn, der BUND (Landesstelle Berlin) und das Umweltbildungszentrum Kienbergpark und – im Zuge der Präzisierung der Pilotprojekte – weitere Personen und Institutionen auf Bezirks- und Landesebene. Eine Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde besteht bereits seit 2015 und wird im Rahmen dessen Klimakampagne fortgeführt.

Unter den drei Gesichtspunkten „klimaangepasste Grünentwicklung“, „klimaangepasste Grünflächenpflege“ sowie „Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität von Stadtgrün“ arbeiten die Beteiligten derzeit an der Entwicklung dreier Pilotprojekte, nämlich „Grüne Klimaoase: Kleingartenanlage, Schulareal und Straßenzug“. Begleitet durch entsprechende Bildungs-



Die Projekt-AG tagte erstmals am 7. Mai. Gastgeber war das Umweltbildungszentrum Kienbergpark (UBZ), v.l.n.r.: Marcel Petek, Dr. Thomas Aenis und Dr. Simona Menardo (HU), Herbert Lohner (BUND), Dr. Norbert Franke (Bezirksverband Hellersdorf), Eva Foos (HU), Andreas Lemmer, Helmut Hermes und Bernd Schütze (Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf), Ulrich Nowikow und Carola Fry (UBZ).

Foto: privat

Mehr zum Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung Berlin Marzahn-Hellersdorf“ erfahren Sie auf www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 12/2017 bis 11/2020 und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Anregungen zum klimaangepassten Gärtnern finden Sie unter www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagarten



und Öffentlichkeitsarbeit sollen bis Ende 2020 im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf eine Reihe von Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung dieser Räume umgesetzt werden.

Für die partizipative (Weiter-) Entwicklung des Projektes sind die Projekt-AG bzw. der Projektbeirat sowie themenbezogene Arbeitsgruppen zentral. Sie begleiten die Planung und Evaluierung der Maßnahmen, dienen der Beratung und dem Austausch und unterstützen die Anbindung an themenrelevante Aktivitäten und Vorhaben jenseits des Projektes.

Neben der Konkretisierung der Pilotprojekte steht aktuell die Situations- und Bedarfsanalyse insbesondere im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Vordergrund. Es geht darum, mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis Aspekte einer Grünen Klimaoase herauszuarbeiten, die bei der Planung, Anlage und Pflege von Kleingartenparzellen und -anlagen, Schulgelände und Straßen beachtenswert scheinen.

Die Projektverantwortlichen wollen einen Überblick zur derzeitigen Umsetzungspraxis in den drei benannten Bereichen bekommen, gute Beispiele und Herausforderungen kennenlernen und Entwicklungsbedarf und -potenzial herausarbeiten, an die angeknüpft werden kann.

Letztendlich sollen die entwickelten Pilotprojekte fest im Bezirk verankert sein und zum Nachahmen bzw. Mitmachen einladen. Projekt-

ergebnisse wie Argumentationshilfen und Handlungsleitfäden sollen über die Bezirks- und Landesgrenze hinaus genutzt werden und als Modell für ähnlich gelagerte Ansätze dienen.

Wir werden Sie an dieser Stelle zum weiteren Fortgang des Projektes, insbesondere der „Grünen Klimaoasen Kleingarten(anlagen)“ auf dem Laufenden halten.

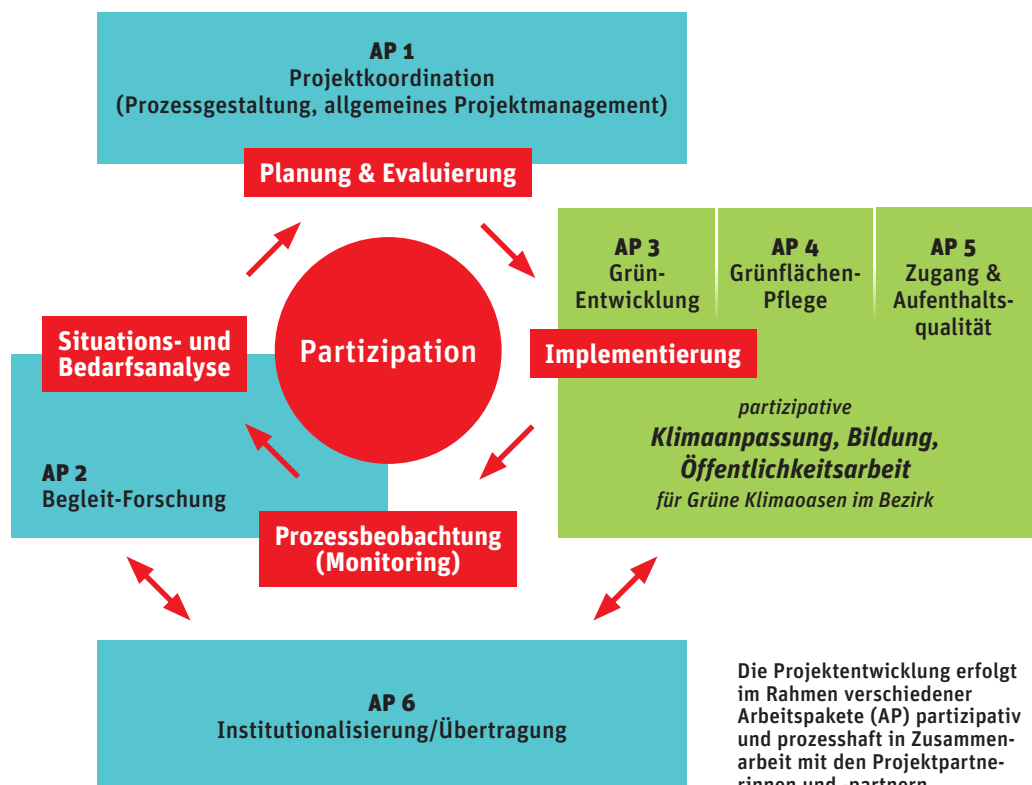
Eva Foos
Humboldt-Universität zu Berlin

Startschuss für Klimakampagne gefallen

Das Klima ändert sich und damit die Lebensbedingungen. Mit der auf zwei Jahre angelegten Kampagne „Berlin im Klimawandel – Kleingärtner tun was fürs Wetter“ treten die Gartenfreunde aktiv in Aktion und helfen mit, durch klimaertüchtigte Parzellen die Stadt für die Zukunft fit zu machen. Am Tag des Gartens Anfang Juni fiel dazu mit einer Großveranstaltung des Landesverbandes der Startschuss. Begleitet durch ein buntes Bühnenprogramm gab es knallharte Informationen: Experten wie der Potsdamer Klimaforscher Dr. Fritz Reusswig, Eva Foos von der Humboldt-Universität und Landesgartenfachberater Sven Wachtmann hatten das Wort; Kooperationspartner wie Grüne Liga, „Berlin summt!“ oder die Stiftung Naturschutz informierten beim Markt der Klima-Ideen über Klima- und Ressourcenschutz im Kleingarten; Kleingartenanlagen stellten ihre Projekte vor. Die Berliner Politik war durch Staatssekretär Stefan Tidow vertreten, der erklärte, wie Berlin zur „Schwammstadt“ werden soll und welche Bedeutung dabei Kleingärten als grüne Bausteine haben. Mehr dazu in der August-Ausgabe. **ein**



Foto: B. Einführ



Die Projektentwicklung erfolgt im Rahmen verschiedener Arbeitspakete (AP) partizipativ und prozesshaft in Zusammenarbeit mit den Projektpartnerinnen und -partnern.